

(Ponius). Erwähnt mag noch werden: „Ein predig von der ewigreinen magd Maria der muoter Jesu Christi unſers erlöſers“ vom Jahre 1522, worin er ſich gegen den Vorwurf verwahrt, ungeziemend über Maria geſprochen zu haben, und ſich ganz im katholiſchen Sinne über Maria ausſpricht: „Je mehr die Ehre und Liebe Chriſti unter den Menſchen wächst, deſto mehr wächst auch der Werth und die Ehre Maria's. Willſt du aber Maria beſonders ehren, ſo folge ihrer Reinigkeit, ihrer Unſchuld und ihrem feſten Glauben nach, und ſo du ein Ave Maria beſiehl und zunächſt die große That der Erlöſung bedacht haſt, gedenke darnach, daß ſie, der Gott ſo beſondere Gnade und Ehre erwieſen, gleichwohl arm geweſen“ u. ſ. w. Noch im J. 1530 wurde in Zürich Morgens und Abends zum Ave Maria geläutet und die Marientage geſeiert. Uebrigens hat ſich Zwingli's Lehre unter den „reformatoriſchen“ Verirrungen am meiſten vom alten Glauben entfernt; er heiſt daher auch „der freiſinnigſte der Reformatoren“, welcher der modernen Geiſtesrichtung am nächſten ſteht. Seine Schriften haben auch in der eigenen Kirche keine große Beachtung gefunden. Eine erſte Geſammtausgabe veranſtaltete ſein Schwiegerſohn und Nachfolger Rudolf Gwalther 1544 und 1545 in 4 Folio-bänden, worin die deutſchen Schriften in lateiniſcher Ueberſetzung gedruckt ſind. Ein neuer Abdruck erſchien 1581. Besser und vollſtändiger iſt die Ausgabe von Melch. Schuler und Joh. Schultheß, 8 Bde. in 11 Theilen, Zürich 1828—1842; dazu Supplement von G. Schultheß und Gaſp. Marthaler, Zürich 1861. Am wichtigſten ſind die

Bände 7 und 8, welche die Briefe von und an Zwingli enthalten, eine reichhaltige Quelle zur Geſchichte des Humanismus und der ſog. Reformation. Eine neue Ausgabe von „Huldreich Zwingli's ſämmtlichen Werken“ beſorgen für das Corpus reformatorum Profeſſor Egli und G. Finkler. Eine treffliche Orientirung gewährt G. Finkler, Zwingli-Bibliographie. Verzeichniß der gedruckten Schriften von und über Ulrich Zwingli, Zürich 1897. Die wichtigſten neueren Werke über ihn ſind: H. Bullinger, Reformationsgeschichte. Herausg. von Hottinger und Bögel, 3 Bde., Frauenfeld 1840; E. Riffel, Chriſtliche Kirchengeschichte der neuſten Zeit III, Mainz 1846; E. Zeller, Das theologische System Zwingli's, Tübingen 1853; H. Spörri, Zwingli-Studien, Leipz. 1866; J. C. Mörikoſer, Ulrich Zwingli nach den urkundlichen Quellen, 2 Bde., Leipz. 1867—1869; J. Stridder, Actenſammlung zur Schweizer. Reformationsgeschichte in den Jahren 1521—1532 im Anſchluß an die gleichzeitigen eidgenöſſiſchen Abſchiede, 5 Bde. in 7 Theilen mit Nachträgen und Regiſtr., Zürich 1877—1884; A. Schweizer, Zwingli's Bedeutung neben Luther, Zürich 1884; A. Baur, Zwingli's Theologie, ihr Werden und ihr Syſtem, 2 Theile., Halle 1885—1889; Joh. Janßen, An meine Kritiker, Neue Aufl., Freiburg 1891, 136 bis 140; Rud. Staehelin, Huldreich Zwingli, ſein Leben und Wirken, 2 Bde., Baſel 1895 bis 1897; E. Egli, Zwingliana, Mittheilungen zur Geſch. Zwingli's u. d. Reformation, Zürich 1897 ff. Vgl. auch d. Artt. Schweiz (X, 2083—2088) und Proteſtantismus (X, 483—487). [P. G. Meier.]

